

Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe I – G9



Sport

Stand: Dezember 2025

Inhalt

Kapitel		Seite
1	Aufgaben und Ziele des Faches Sport	4
	1.1 Leitbild für das Fach Sport	5
	1.2 Sportstättenangebot	5
	1.3 Unterrichtsangebot	5
	1.4 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	6
	1.5 Sporthelferausbildung	6
	1.6 Medienkonzept	6
	1.7 Außerunterrichtliches Sportangebot	6
	1.7.1 Bewegung, Spiel und Sport im Ganztage	7
	1.7.2 Schulsportwettkämpfe	7
	1.7.3 AG-Angebote	8
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	9
	2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	9
	2.2 Obligatorik und Freiraum	9
	2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	10
	2.4 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	11
	2.5 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 10	12
	2.5.1 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Erprobungsstufe (Klasse 5 – 6)	13
	2.5.1.1 Übersicht Jahrgangsstufe 5	14
	2.5.1.2 Übersicht Jahrgangsstufe 6	15
	2.5.1.3 Bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen (BWK) in der Erprobungsstufe	16
	2.5.1.4 Bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen (SK; MK; UK) in der Erprobungsstufe	18
	2.5.2 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Mittelstufe (Klasse 7 – 10)	20
	2.5.2.1 Übersicht Jahrgangsstufe 7	20
	2.5.2.2 Übersicht Jahrgangsstufe 8	21
	2.5.2.3 Übersicht Jahrgangsstufe 9	22
	2.5.2.4 Übersicht Jahrgangsstufe 10	23
	2.5.2.5 Bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen (BWK) am Ende der Sekundarstufe I	24

	2.5.2.6 Bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen (SK; MK; UK) am Ende der Sekundarstufe I	27
	2.6 Übersicht über die konkretisierte Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW im Fach Sport	30
	2.7 Übersicht über die Inhaltsbereiche und Ziele der Verbraucherbildung im Fach Sport	30
	2.8 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den Bewegungsfeldern und Sportbereichen	31
	2.8.1 Bewegungsfeld 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungs- fähigkeiten ausprägen	31
	2.8.2 Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	33
	2.8.3 Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	34
	2.8.4 Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	35
	2.8.5 Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen	36
	2.8.6 Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	37
	2.8.7 Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	38
	2.8.8 Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	39
	2.8.9 Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	40
3	Konzept zur individuellen Förderung	41
	3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung	41
	3.1.1 Maßnahmen äußerer Differenzierung	41
4	Leistung und Ihre Bewertung - Leistungskonzept	42
	4.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung am CBG	43
	4.2 Formen der Leistungsbewertung	45
	4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung	45
	4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung	46
	4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien/Hilfen zur Leistungsbewertung	47
	4.3.1 Anforderungen am <u>Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht</u>	48
	4.3.2 Anforderungen am <u>Ende der Jahrgangsstufen 10 - Übersicht</u>	51
	4.3.3 Tabellen zur kriteriengestützten Beurteilung in einzelnen Bewegungsfeldern	53
5	Evaluationskonzept der Fachkonferenz	58

1. Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Cornelius-Burgh-Gymnasiums (im Folgenden CBG genannt) drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Das CBG folgt einem ganzheitlichen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler fördern will. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 durchgängig koedukativ statt. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können.

Das CBG fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hochzuhalten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem

grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule gerecht wird. Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung.

Darüber hinaus fördert das CBG das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Wettkampf- und Leistungssport. So wird Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gegeben, ihre Leistungsfreude und –bereitschaft in außerschulischen Wettkämpfen zu erproben und weiterzuentwickeln. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an kreisinternen Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ ein.

Des Weiteren können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Sportstättenangebot

Zur Verfügung stehende Sportstätten:

- Vierfachsporthalle
- Gymnastikhalle
- Kunstrasenplatz
- Rasenplatz
- Leichtathletik-Stadion mit sechs Laufbahnen, 2 Weit- und Hochsprunganlagen, 2 Kugelstoßanlagen und eine Diskusanlage sowie Innenfläche mit Rasen
- Nutzung des öffentlichen Schwimmbades „Erka-Bad“ in der unmittelbaren Nähe
- Outdoor-Basketballfeld mit Körben
- 4 Beachvolleyballfelder

1.3 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird aufgrund struktureller Begebenheiten stellenweise abweichend von der verbindlichen Stundentafel wie folgt erteilt:

- Klasse 5: 3-stündig
- Klasse 6: 4-stündig (2 Stunden Schwimmen)
- Klasse 7 – 9: 3-stündig
- Klasse 10: 2-stündig
- Einführungsphase: 3-stündig
- Qualifikationsphase: 2-stündig

In der Sekundarstufe I werden im Rahmen von zusätzlich stattfindenden ein- bis zweistündigen Kursen für sportinteressierte Schülerinnen und Schüler – wenn die Gegebenheiten dies zulassen – Sportforderkurse angeboten.

In der der Einführungsphase wird eine einwöchige Kursfahrt mit dem sportlichen Schwerpunkt Skifahren angeboten.

1.4 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, vereinbart die Fachkonferenz eine enge Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie und Physik.

1.5 Sporthelferausbildung

Das CBG bietet im Rahmen des Sportförderkurses im Jahrgang 8 an, sich während eines Schuljahres als Sporthelferin bzw. als Sporthelfer ausbilden zu lassen. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten sie ein Zertifikat, welches sie als Sporthelferin bzw. Sporthelfer ausweist und auch die Mitarbeit im Vereinssport ermöglicht. Sporthelferinnen und Sporthelfer sollen im Anschluss an ihre Ausbildung jeweils für mindestens ein Jahr zur Mitarbeit im Schul- und Pausensport (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung bei Wettkämpfen, Betreuung im AG-Angebot) eingesetzt werden

1.6 Medienkonzept

Die Medienkompetenz wird im Schulsport in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW gefördert. Die konkret in einem Unterrichtsvorhaben geförderte Medienkompetenz wird in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesen. Eine nummerierte Übersicht der konkretisierten Kompetenzerwartungen im Fach Sport am Ende der Erprobungsstufe und der Sekundarstufe I befinden sich auf Seite 30 des Lehrplans.

1.7 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports möglich und anzustreben. Es besteht bereits eine Kooperation mit den SC 09 Erkelenz im Bereich Fußball und mit dem Volleyballverein EVV2000, so dass in den Sportarten Fußball und Volleyball an einer AG teilgenommen werden kann.

1.7.1 Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht:

In der Mittagspause:

- „Offene Turnhalle“: die Schülerinnen und Schüler können unter Aufsicht eines Sportlehrers nach individuellen Vorlieben Sport treiben
- Ausgabe von Sportmaterialien für den Schulhof

Im Stundenraster:

- Fußball- und Leichtathletik-AGs (die Sportangebote können auch wechseln), für die sich die Schülerinnen und Schüler für mindestens ein halbes Jahr verpflichten und die einmal in der Woche in einer Lernzeit sowie dem ersten Teil der Mittagspause stattfinden,
- Sportforderkurse, die gewählt werden können.

Außer der Reihe:

- Sportworkshops zu verschiedenen Sportarten, welche durch ortsansässige Vereine durchgeführt werden (z.B. HipHop, Baseball, Kampfsport, ...)
- Klassenfahrten mit sportlichem Schwerpunkt

1.7.2 Schulsportwettkämpfe

Schulinterne Sportturniere

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in nahezu allen Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Jahrgangsstufenturniere durchzuführen:

- In der *Jahrgangsstufe 5* wird ein *leichtathletischer Wettkampf* mit alternativen Disziplinen durchgeführt.
- In der *Jahrgangsstufe 6* wird ein *Völkerballturnier* durchgeführt.
- In der *Jahrgangsstufe 7* wird ein *Fußballturnier* durchgeführt. Jede Klasse bildet dazu je eine Mädchen- und Jungenmannschaft.
- In der *Jahrgangsstufe 8* wird ein *Handballturnier* durchgeführt. Jede Klasse bildet dazu je eine Mädchen- und Jungenmannschaft.
- In der *Jahrgangsstufe 9* wird ein *Basketballturnier* durchgeführt. Jede Klasse bildet dazu je eine Mädchen- und Jungenmannschaft.

- In der *Jahrgangsstufe 10* wird ein Sportabzeichentag durchgeführt, in dem die SchülerInnen die Möglichkeit bekommen das Sportabzeichen abzulegen.
- In der *Einführungsphase* wird ein *Volleyballturnier* durchgeführt. Jeder Sportkurs stellt mindestens ein gemischtes Team.

In unregelmäßigen Abständen werden auch Sponsorenläufe organisiert und durchgeführt.

Außerschulische Sportturniere (u.a. „Jugend trainiert für Olympia“)

Das Cornelius-Burgh-Gymnasium nimmt regelmäßig in diversen Sportarten an Schulsportfesten im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ teil und kann dort eine Vielzahl an Erfolgen nachweisen. Vorbereitet werden diese Teilnahmen zu großen Teilen in den AGs und zusätzlich anberaumten Vorbereitungstrainings. Regelmäßige Teilnahmen finden in den folgenden Sportarten statt:

- Leichtathletik
- Volleyball
- Fußball
- Basketball
- Handball
- Tennis

Auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler können, wenn eine Mannschaft zusammengestellt werden kann, aber auch andere Schulmannschaften (z.B. Judo, Turnen, Schwimmen) gemeldet werden. Ansprechpartner ist in diesem Bereich Frau Lennartz.

Die Teilnahmen am schulsportlichen Wettkampfwesen werden als Bemerkung auf dem Zeugnis vermerkt.

1.7.3 AG-Angebote

- Fußball
- Volleyball
- Leichtathletik
- Basketball
- Spezielles Wettkampftraining für Schulsportmannschaften (nach Aushang)

(Ein wechselndes Sport-AG-Angebot ist möglich.)

Die regelmäßige Teilnahme an Sport-AGs wird als Bemerkung auf dem Zeugnis vermerkt.

-

2. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Der schulinterne Lehrplan des CBGs sichert auf Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek I den vorgeschriebenen Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen. Dazu hat die Fachschaft Sport die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I festgelegt und ein Übersichtsraster über die einzelnen Unterrichtsvorgaben (UV) erstellt. Die einzelnen Bewegungsfelder sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/Sportbereichen erkennbar wird. Die UVs werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf Grundlage der inhaltlichen Kerne.

Zurzeit wird der Sportunterricht am CBG in der Sekundarstufe I dreistündig (eine Doppel- und eine Einzelstunde) erteilt. Eine Ausnahme bildet die Klassenstufe 6 dort findet der Sportunterricht vierstündig statt. Zwei Stunden im Schwimmbad und zwei Stunden in der Sporthalle. In der Klasse 10 sowie der gesamten Sekundarstufe II wird der Sportunterricht durchgehend zweistündig erteilt. Die Fachkonferenz Sport empfiehlt Unterrichtskürzungen im Fach Sport zu vermeiden und durchgehend von der Klasse 5 bis zur Q2 mindestens dreistündig zu erteilen. Falls aufgrund struktureller und/oder aktueller Gegebenheiten eine Unterrichtskürzung unvermeidbar ist, empfiehlt die Fachkonferenz beispielsweise durch Sportprojekte, schulinterne Sportveranstaltungen, Sport-AGs, Klassenfahrten/Wandertage mit sportlichem Schwerpunkt Ausgleichsmöglichkeiten zu schaffen.

Während der Sportunterricht in der Sekundarstufe I sowie in der EF in die Stundentafel (1. bis 9. Stunde) eingebettet wird, findet der Sportunterricht in der Qualifikationsphase im Nachmittagsbereich statt.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Schulausflüge, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. -ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit kann der Freiraum entfallen bzw. verkürzt werden.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den obligatorischen Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 18 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe

l) benötigt werden. Der Kernlehrplan ist für 3 Stunden in allen Jahrgangsstufen ausgerichtet. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Die Fachschaft Sport hat Volleyball und Badminton als verbindliche Ballsportarten im Rahmen der Obligatorik vereinbart. Die Vorbereitung auf die jeweiligen Jahrgangsstufenturniere soll kontinuierlich und vertieft Gegenstand im zur Verfügung stehenden Freiraum sein. Der weitere Freiraum soll für die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Der Sportunterricht am CBG orientiert sich an den Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

- *Stärkenorientierung:*
 - Anknüpfung an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen
 - Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen
 - Aus Fehlern lernen
- *Differenzierung/ Individualisierung:*
 - Lernvoraussetzungen möglichst präzise ermitteln
 - Differenzierte Lernangebote, die auf den Lernvoraussetzungen aufbauen
- *Selbststeuerung/ Selbstorganisation:*
 - Einbindung der SuS in Entscheidungen und die Gestaltung der Lernprozesse
 - Lernwege angemessen mitbestimmen
 - Kriterien zum selbstständigen Erkennen des Lernstands und – erfolgs entwickeln
- *Problemorientierung:*
 - Auseinandersetzungen mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert
 - Entwicklung einer eigenen Bewegungspraxis durch einen hohen Aufforderungscharakter der Aufgaben

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.4 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende Inhaltsfelder im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend das Inhaltsfeld „Bewegungsstruktur und Bewegungslernen“ (a) sowie das Inhaltsfeld „Kooperation und Konkurrenz“ (e). Unter diesen Inhaltsfeldern geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, dass Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Ebenso soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 10 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am Cornelius-Burgh-Gymnasium sehen es einerseits als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.5 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 – 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Die Ziele des *Medienkompetenzrahmens* sowie die Inhaltsbereiche und Ziele der *Verbraucherbildung* wurden eingebunden.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch Inhaltsfelder sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen und Kompetenzerwartungen verdeutlichen. Die ausformulierten Kompetenzerwartungen werden im Anschluss im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt und können nachgelesen werden.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

2.5.1 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Erprobungsstufe (Klasse 5 – 6)

Im Weiteren werden folgende Abkürzungen verwendet:

UV = Unterrichtsvorhaben

BF = Bewegungsfeld

UE = Unterrichtseinheit (45 Minuten)

BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

SK = Sachkompetenz

MK = Methodenkompetenz

UK = Urteilskompetenz

MKR = Medienkompetenzrahmen

VB = Verbraucherbildung

2.5.1.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 96 Stunden / Freiraum: 24 Stunden

⇒ Grundlage: 3 Stunden Sport pro Woche/ 40 Schulwochen = 120 Stunden

1. „Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität [BF 7.2; 12 UE]
2. „Wir gestalten Bewegung“ – ästhetisch-gestalterisches Bewegen mit ausgewählten Geräten (Reifen, Seil, Ball oder Alltagsmaterialien) [BF 6.1; 12 UE]
3. „Das Spielen ernst nehmen und Spaß dabei haben“ – Kooperative (bekannte und unbekannte) Kleine Spiele gegen- und miteinander spielen und sie verändern [BF 2.1; 18 UE]
4. „Mit sich im Gleichgewicht sein“ – Verbesserung der motorischen und koordinativen Grundfähigkeiten [BF 1.1; 10 UE]
5. „Ab über die Schnur“ – Ball über die Schnur [BF 7.2; 12 UE]
6. „Höher, schneller, weiter!“ – Vorbereitung auf und Durchführung eines alternativen Leichtathletik-Wettkampfes im Klassenverband [BF 3.1; 18 UE]
7. „Wir kommen ins Rollen“ – Rollen und Fahren auf Rädern [BF 8.1; 6 UE]
8. „Ausdauer macht Spaß!“ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben mit dem Ziel 15 min am Stück laufen zu können [BF 1.2; 8 UE]

UV	BF	UE	6 BWK	Inhaltsfeld	6 SK			6 MK			6 UK		
1	7.1	12	7.1; 7.2	a/e	a2	e1; e2		e1; e2			a1	e1	
2	6.1	12	6.1	b	b1; b2			b1; b2			b1		
3	2.1	18	2.1; 2.2; 2.3	e	e1; e2			e1; e2			e1	f1	
4	1.1	10	1.2; 1.3	a/f	a1	c1	d2; d3				f1		
5	7.2	12	7.2; 7.3	e	e1; e2			e1; e2			e1		
6	3.1	18	3.1; 3.2; 3.3	d	a2	d1; d2	e2	d1	c1	f1	a1	d1	
7	8.1	6	8.1; 8.2	c	c1	f1		c1	f1		c1		
8	1.2	8	1.4	d/f	d2; d3						f1		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; UE = Unterrichtseinheit; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF = Inhaltsfeld; SK = Sachkompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz;

2.5.1.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 120 Stunden / Freiraum: 40 Stunden

⇒ Grundlage: 4 Stunden Sport pro Woche/ 40 Schulwochen = 160 Stunden

1. **„Wir erlernen eine neue Fortbewegungsform im Wasser“**
– Kraulen in Bauch- und Rückenlage sowie Wenden und den Startsprung erlernen
[BF 4.1; 22 UE]
2. **„Wir machen das Schwimmbzeichen!“** – sicheres und technikorientiertes Bewegen im Wasser mit dem Ziel die Bedingungen für das Schwimmbzeichen Silber zu erreichen
[BF 4.2; 8 UE]
3. **„Fit und leistungsstark“** – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd (mind. 15 min) ohne Unterbrechung schwimmen können [BF 1.3; 8 UE]
4. **„Wir kämpfen miteinander gegeneinander“** – Ringen und Kämpfen als kooperativer und verantwortungsvoller Kraftsport [BF 9.1; 12 UE]
5. **„Wir erstellen eine Kür!“** – Turnen an Geräten [BF 5.1; 18 UE]
6. **„Fair-Play“** – Kleine Spiele im Sportunterricht spielen und mitgestalten [BF 2.2; 15 UE]
7. **„Spannung aufbauen“** – gut aufgewärmt die Körperspannung und Beweglichkeit schulen
[BF 1.4; 10 UE]
8. **Vom „Ball über die Schnur“ zum „volley“ spielen** – Pritschen [BF 7.3; 15 UE]
9. **„Coole moves zu aktuellen Hits“** – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreographie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten [BF 6.2; 12 UE]

UV	BF	UE	6 BWK	IF	6 SK			6 MK			6 UK		
1	4.1	22	4.1; 4.2; 4.3;	a/d	a1; a2	c1	d2; d3	a1; a2 (MKR 1.2 – SP 2)	c1	f1	a1	c1	d1
2	4.2	8	4.1; 4.2; 4.3; 4.4	a/d	a1; a2	c1	d2; d3	a1; a2	f1		c1	d1	
3	1.3	8	1.4	d/f	d2; d3	f1		f1			f1		
4	9.1	12	9.1; 9.2	c/e	c1	e1; e2	f1	e1; e2	c1	f1	c1	e1	
5	5.1	18	5.1; 5.2; 5.3	a/e	a1; a2	b1; c1	d2; f1	a1; a2 (MKR 1.2 – SP 1 & 2)	e1	f1	a1	c1	d1
6	2.2	15	2.1; 2.2; 2.4	e	e1; e2			e1; e2			e1		
7	1.4	10	1.1; 1.2; 1.3	f	a1	f1; f2		d1			f1		
8	7.3	15	7.2; 7.3	a/e	a1; a2	e1; e2		a2	e1; e2		a1	e1	
9	6.2	12	6.2	b	b1; b2			b1; b2			b1		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; UE = Unterrichtseinheit; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF = Inhaltsfeld; SK = Sachkompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz;

2.5.1.3 Übersicht über die bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen (BWK) in der Erprobungsstufe

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1) • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Aerobe Ausdauerfähigkeit	- sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen. [6 BWK 1.1] - eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen. [6 BWK 1.2] - grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden. [6 BWK 1.3] - eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen. [6 BWK 1.4]
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2) • Kooperative Spiele • Kleine Spiele und Pausenspiele	- Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen. [6 BWK 2.1] - Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten. [6 BWK 2.2] - lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen. [6 BWK 2.3] - unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen. [6 BWK 2.4]
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3) • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	- grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen. [6 BWK 3.1] - leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen. [6 BWK 3.2] - einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen. [6 BWK 3.3]
Bewegen im Wasser – Schwimmen (4) • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen. [6 BWK 4.1] - grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen. [6 BWK 4.2] - eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen. [6 BWK 4.3] - in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen. [6 BWK 4.4]

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“
Bewegen an Geräten – Turnen (5) • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	- vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren. [6 BWK 5.1] - eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebobalken) demonstrieren. [6 BWK 5.2] - grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen. [6 BWK 5.3]
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste (6) • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	- Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen. [6 BWK 6.1] - eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren. [6 BWK 6.2]
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7) • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten	- sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden. [6 BWK 7.1] - sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten. [6 BWK 7.2] - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden. [6 BWK 7.3]
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport (8) • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	- sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen. [6 BWK 8.1] - grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen. [6 BWK 8.2]
Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (9) • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander	- unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen. [6 BWK 9.1] - in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen. [6 BWK 9.2]

2.5.1.4 Übersicht über die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen (SK; MK; UK) in der Erprobungsstufe

Inhaltsfelder a – f Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz (SK) „Die Schülerinnen und Schüler können...“	Methodenkompetenz (MK) „Die Schülerinnen und Schüler können...“	Urteilskompetenz (UK) „Die Schülerinnen und Schüler können...“
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Struktur und Funktion von Bewegungen • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens	- unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben. [6 SK a1] - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. [6 SK a2]	- mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen. [6 MK a1; entspricht MKR 1.2 – SP 1] - einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. [6 MK a2; entspricht MKR 1.2 – SP 2]	- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungs-qualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. [6 UK a1]
Bewegungsgestaltung (b) • Variation von Bewegung • Präsentation von Bewegungsgestaltungen	- Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen. [6 SK b1] - grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen. [6 SK b2]	- Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten. [6 MK b1] - einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [6 MK b2]	- kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen. [6 UK b1]
Wagnis und Verantwortung (c) • Handlungssteuerung	- die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. [6 SK c1]	- verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen. [6 MK c1]	- einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. [6 UK c1]

Inhaltsfelder a – f Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“	Methodenkompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“	Urteilskompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“
Leistung (d) • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit • Leistungsverständnis im Sport	- die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungs-situationen benennen. [6 SK d1] - psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungs-situationen benennen. [6 SK d2] - psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungs-situationen beschreiben. [6 SK d3]	- einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden. [6 MK d1]	- ihre individuelle Leistungs-fähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. [6 UK d1]
Kooperation und Konkurrenz (e) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport	- Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen. [6 SK e1] - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. [6 SK e2]	- selbstständig und verantwortungs-voll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen. [6 MK e1] - in sportlichen Handlungs-situationen grundlegende, bewegungsfeld-spezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. [6 MK e2]	- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. [6 UK e1]
Gesundheit (f) • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	- grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen. [6 SK f1] - Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. [6 SK f2]	- Spiel-, Übungs- und Wettkampf-stätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. [6 MK f1]	- körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen. [6 UK f1]

2.5.2 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Mittelstufe (Klasse 7 – 10)

2.5.2.1 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 90 Stunden / Freiraum: 30 Stunden

⇒ Grundlage: 3 Stunden Sport pro Woche/ 40 Schulwochen = 120 Stunden

1. „Laufen ohne zu Schnaufen“ – Ausdauerlaufen gesundheitsorientiert verbessern [BF 1.5; 10 UE]
2. „Spiele selbstgemacht – Wir erfinden Spiele“ – Spielideen entwickeln und das Spielen aufrechterhalten (auch unter Berücksichtigung von Spielen aus anderen Kulturen) [BF 2.3; 15 UE]
3. „Coole moves“ nachtanzen – Videoclipdancing [BF 6.3; 15 UE]
4. „Die gegnerischen Spieler überlisten“ – komplexe Spielsituationen im Fußball wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln. [BF 7.4; 20 UE]
5. „Zusammen sind wir stark“ – Die eigene Kraft erproben, anstrengen und Spaß haben, Belastungssymptome erkennen und verstehen [BF 2.6; 12 UE]
6. „Wir lernen die Leichtathletik anders kennen“ – alternative Disziplinen (z.B. Drehwurf, Stabweitsprung, Tennisringwurf, Bananenkastenlauf, Zielweitsprung) kennen lernen [BF 3.2; 18 UE]

UV	BF	UE	10 BWK	Inhaltsfeld	10 SK		10 MK		10 UK	
1	1.5	10	1.4	f	f1 (VB – Sp 1)	a1	d2 (MKR 1.2 – SP 9)			
2	2.3	15	2.1; 2.2	e	e2		e1; e3	f1	e1	
3	6.3	15	6.2	b	b1; b2		b1; b2 (MKR 1.2 – SP 7); b3		b1	
4	7.4	20	7.1	e/a	e1; e2	a1; a2	e1; e2 (MKR 1.2 – SP 10); e3	a1;	e1	
5	1.6	12	1.3	f/d	f1 (VB – Sp 1); f2	d1; d2; d3	f2 (MKR 5.3 – SP 11; VB – Sp 2)		f1 (MKR 5.3 – SP 12; VB – Sp 3)	d1; d2
6	3.2	18	3.4	d/e	d3	e1; e2	e1		d1; d2	e1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; UE = Unterrichtseinheit; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF = Inhaltsfeld; SK = Sachkompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz;

2.5.2.2 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 95 Stunden / Freiraum: 25 Stunden

⇒ Grundlage: 3 Stunden Sport pro Woche/ 40 Schulwochen = 120 Stunden

1. **„Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“** – Handball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen [Vorbereitung auf das Stufenturnier] [BF 7.5; 20 UE]
2. **„Fallen, Festhalten und Befreien“** – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen [BF 9.2; 10 UE]
3. **„Mit dem Partner mit – und gegeneinander spielen!“** – grundlegende Techniken im Badminton kennen, ausführen sowie im Spiel anwenden [BF 7.6; 20 UE]
4. **„Hoch und weit hinaus!“** – die Technik des Hochsprungs, Weitsprungs und des Schlagballwurfes kennenlernen [BF 3.4; 18 UE]
5. **„Von der Partner- zur Gruppenakrobatik“** – Erproben, Entwickeln und Präsentieren verschiedener Akrobatikfiguren mit der Bankposition unter besonderer Beachtung der Sicherheitserziehung [BF 5.2; 15 UE]
6. **„Aerobic“** – ein dynamisches Fitnesstraining in der Gruppe über 30 min durchführen [BF 1.7; 12 UE]

Oder (abhängig von den Gegebenheiten)

„Schwimmen ohne zu Schnaufen“ – Ausdauerschwimmen (mind. 20 min ohne Unterbrechung) gesundheitsorientiert verbessern [BF 1.7; 12 UE]

UV	BF	UE	10 BWK	Inhaltsfeld	10 SK		10 MK		10 UK	
1	7.5	20	7.1	e/ a	e1; e2	a2	a1	e1; e2 (MKR 1.2 – SP 10); e3	e1	
2	9.2	10	9.1; 9.2	c/ a	a1; a2	c1; c2; c3	c1; c2	a1	c1	
3	7.6	20	7.1	e/ a	e1; e2	a1; a2	a1; a2	e1	a1	e1
4	3.3	18	3.1; 3.2	a/ d	a1; a2	d1	a1; a2 (MKR 1.2 – SP 3);		a1	
5	5.2	15	5.2; 5.3	b/c	b1; b2	c3	b1; b3; c2	a3 (MKR 1.2 – SP 4)	b1; b2 (MKR 1.2 – SP 7); c1	a3 (MKR 1.2 – SP 5)
6	1.7	12	1.4	f	f1 (VB – Sp 1)				f1 (MKR 5.3 – SP 12; VB – Sp 3)	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; UE = Unterrichtseinheit; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF = Inhaltsfeld; SK = Sachkompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz;

2.5.2.3 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 106 Stunden / Freiraum: 14 Stunden

⇒ Grundlage: 3 Stunden Sport pro Woche/ 40 Schulwochen = 120 Stunden

1. „Ab in den Korb“ – Das Sportspiel Basketball [BF 7.7; 20 UE]
2. „Seilspringen mal anders – Rope Skipping“ - Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten mit Seil und Musik [BF 6.4; 18 UE]
3. „Das habe ich noch nie gemacht“ – Staffel, Kugelstoßen und Hürdenlauf als neue Herausforderung bewältigen [BF 3.5; 18 UE]
4. „Wir koordinieren uns und unseren Körper“ – Koordinative Fähigkeiten ausprägen und verbessern [BF 1.8; 10 UE]
5. „Le Parkour“ – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden und die Welt auf den Kopf stellen [BF 5.3; 12 UE]
6. **Volleyball** – komplexe Spielsituationen im Volleyball im 4:4 wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln [BF 7.8; 18 UE]
7. „Gesundheitsorientiert Laufen“ - ausdauerndes Laufen (mind. 30min) ohne Unterbrechung [BF 1.9; 10 UE]

UV	BF	UE	10 BWK	Inhaltsfeld	10 SK		10 MK		10 UK	
1	7.7	20	7.1	e/ a	e1; e2		a1; a2 (MKR 1.2 – Sp 3)	e1; e2 (MKR 1.2 – Sp 10); e3	e1	
2	6.4	18	6.1	b/ a	b1; b2		b1; b2 (MKR 1.2 – Sp 7); b3	a2	a1	b1; b2 (MKR 1.2 – Sp 8)
3	3.4	18	3.2	d/ a	d1; d2; d3	a1	d1	a1; a2	d1; d2	a1
4	1.8	10	1.2	a/ f	a1; a2	f2	a1; a3		a1	
5	5.3	12	5.1	c/ b	c1; c2; c3	b1	c1; c2	a3 (MKR 1.2 – Sp 4)	c1	
6	7.8	18	7.1; 7.2	e/ a	e1; e2		a1	e1; e3	e1	
7	1.9	10	1.4	f/ d	f1 (VB – Sp1); f2	d1; d2	d1; d2		f1 (MKR 5.3 – Sp 12; VB – Sp 3)	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; UE = Unterrichtseinheit; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF = Inhaltsfeld; SK = Sachkompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz;

2.5.2.4 Jahrgangsstufe 10 - Obligatorik: 94 Stunden / Freiraum: 26 Stunden

⇒ Grundlage: 3 Stunden Sport pro Woche/ 40 Schulwochen = 120 Stunden

1. „Wir lernen eine neue Spielidee kennen“ – grundlegende Techniken eines Endzonenspiels sowie grundlegenden Spielregeln desselben kennen lernen und anwenden [BF 7.9; 15 UE]
2. „Wie fit bin ich und wie werde ich noch fitter?“ – seine Fitness testen und verbessern und Grundprinzipien des Trainings kennen und anwenden [BF 1.10; 12 UE]
3. „Vor Verletzungen schützen“ – sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen [BF 1.11; 10 UE]
4. „Wir kommen in Schwung“ – Turnen an Ringen und Reck [BF 5.4; 15 UE]
5. „Treffen, platzen, gewinnen“ – Technik und Taktik im Rückschlagspiel (Bspw. Tischtennis, Tennis, Indica) [BF 7.10; 10 UE]
6. „Zirkus in der Schule“ - darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (z.B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglage) ausprobieren und präsentieren [BF 6.5; 12 UE]
7. „Ab in den Sand!“ - Beachvolleyball (Sportspielvariante des ausgewählten Mannschaftsspiels) regelgerecht und situativ angemessen spielen [BF 7.11; 15 UE]
8. „Wir machen das Sportabzeichen!“ – fit sein für das persönliche olympische Gold [BF 3.6; 15 UE]

UV	BF	UE	10 BWK	Inhaltsfeld	10 SK		10 MK		10 UK	
1	7.9	15	7.2; 7.3	e/ a	a1	e1; e2	e1; e3	a1; a2	a1	e1
2	1.10	12	1.3	f/ d	f1 (VB – Sp 1); f2	d1; d2	d1; d2		f1 (MKR 5.3 – Sp 12; VB – Sp3)	
3	1.11	10	1.1	f/ d	f1 (VB – Sp 1); f2	d1	f2 (MKR 5.3 – Sp 11; VB – Sp 2)	d1	f1	
4	5.4	15	5.1; 5.3	a/ d	a1; a2	d1; d2; d3	a1; a2 (MKR 1.2 – Sp 3); a3 (MKR 1.2 – Sp 4)	d1	a1; a3 (MKR 1.2 – Sp 5)	
5	7.10	10	7.3	a/e	a2	e1	e1; e3		a1; e1	
6	6.5	12	6.3	b/ a	b1; b2	a1; a2	b1; b2; b3	a1; a2	a1	b1; b2 (MKR 1.2 – Sp 8)
7	7.11	15	7.4	e/ a	e1; e2	a1	e1; e3	a1	a1	e1
8	3.5	15	3.3	d/ e	d1; d2; d3		d1; d2 (MKR 1.2 – Sp 9)		d1	e1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; UE = Unterrichtseinheit; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; IF = Inhaltsfeld; SK = Sachkompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz;

2.5.2.5 Übersicht über die bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen (BWK) am Ende der Sekundarstufe I

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1) • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Aerobe Ausdauerfähigkeit	- sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen. [10 BWK 1.1] - ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen. [10 BWK 1.2] - ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen. [10 BWK 1.3] - eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen. [10 BWK 1.4]
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2) • Kleine Spiele und Pausenspiele • Spiele aus anderen Kulturen	- lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen. [10 BWK 2.1] - eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen. [10 BWK 2.2]
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3) • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	- bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen. [10 BWK 3.1] - eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen. [10 BWK 3.2] - einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen. [10 BWK 3.3] - alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen. [10 BWK 3.4]

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“
Bewegen im Wasser – Schwimmen (4) • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	/
Bewegen an Geräten – Turnen (5) • Normungebundenen Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Normgebundenen Turnen an Geräten und Gerätebahnen • Akrobatik	- turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren. [10 BWK 5.1] - eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren. [10 BWK 5.2] - turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen. [10 BWK 5.3]
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste (6) • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung • Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage)	- eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren. [10 BWK 6.1] - eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren. [10 BWK 6.2] - eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren. [10 BWK 6.3]

Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7) • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten	- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen. [10 BWK 7.1] - in dem ausgewählten Mannschaftsspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden. [10 BWK 7.2] - ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen. [10 BWK 7.3] - eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korbball, Tchoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen. [10 BWK 7.4]
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport (8) • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	- sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen. [10 BWK 8.1] - gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren. [10 BWK 8.2]
Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (9) • Kämpfen mit- und gegeneinander	- grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden. [10 BWK 9.1] - in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen. [10 BWK 9.2]

2.5.2.6 Übersicht über die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen (SK; MK; UK) am Ende der Sekundarstufe I

Inhaltsfelder a – f Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“	Methodenkompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“	Urteilskompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Struktur und Funktion von Bewegungen • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens	- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben. [10 SK a1] - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10 SK a2]	- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden. [10 MK a1] - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen. [10 MK a2; entspricht MKR 1.2 – SP 3] - unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. [10 MK a3; entspricht MKR 1.2 – SP 4]	- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen. [10 UK a1] - den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen. [10 UK a2; entspricht MKR 5.1 – SP 6] - den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. [10 UK a3; entspricht MKR 1.2 – SP 5]
Bewegungsgestaltung (b) • Variation von Bewegung • Präsentation von Bewegungsgestaltungen • Ausgangspunkte von Gestaltungen • Gestaltungskriterien	- ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen. [10 SK b1] - das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. [10 SK b2]	- unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen. [10 MK b1] - Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Mediennach-, um- und neugestalten. [10 MK b2; entspricht MKR 1.2 – SP 7] - kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. [10 MK b3]	- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. [10 UK b1] - gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen. [10 UK b2; entspricht MKR 1.2 – SP 8]

Inhaltsfelder a – f Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“	Methodenkompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“	Urteilskompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“
Wagnis und Verantwortung (e) • Handlungssteuerung • Motive sportlichen Handelns	- unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern. [10 SK c1] - emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben. [10 SK c2] - die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern. [10 SK c3]	- Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. [10 MK c1] - Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern. [10 MK c2]	- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden. [10 UK c1]
Leistung (d) • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit • Leistungsverständnis im Sport • Trainingsplanung und Organisation	- grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben. [10 SK d1] - ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern. [10 SK d2] - koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen. [10 SK d3]	- einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen. [10 MK d1] - sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10 MK d2; entspricht MKR 1.2 – SP 9]	- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen. [10 UK d1] - den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. [10 UK d2]

Inhaltsfelder a – f Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“	Methodenkompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“	Urteilskompetenz „Die Schülerinnen und Schüler können...“
Kooperation und Konkurrenz (e) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport	- Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampf-spezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern. [10 SK e1] - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlichen Handlungen erläutern. [10 SK e2]	- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren. [10 MK e1] - einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden. [10 MK e2; entspricht MKR 1.2 – SP 10] - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10 MK e3]	- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10 UK e1]
Gesundheit (f) • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens • Gesundheitsverständnis und Körperbilder	- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben. [10 SK f1; VB B, Z3] - Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. [10 SK f2]	- die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten. [10 MK f1] - Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. [10 MK f2; entspricht MKR 5.3 – SP 11; VB B, Z1, Z2]	- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. [10 UK f1; entspricht MKR 5.3 – SP 12; VB Ü, VB B, Z1, Z2; Z3, Z6]

2.6 Übersicht über die konkretisierte Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW im Fach Sport

Erprobungsstufe - Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- SP1 – mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2) [Inhaltsfeld a MK 1]
- SP2 – einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2) [Inhaltsfeld a MK 2]

Sekundarstufe - Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- SP3 – analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen (MKR 1.2) [Inhaltsfeld a MK 2]
- SP4 – unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden (MKR 1.2) [Inhaltsfeld a MK 3]
- SP5 – den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten (MKR 1.2) [Inhaltsfeld a UK 3]
- SP6 – den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen (MKR 5.1) [Inhaltsfeld a UK 2]
- SP7 – Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten (MKR 1.2) [Inhaltsfeld b MK 2]
- SP8 – gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen (MKR 1.2) [Inhaltsfeld b UK 2]
- SP9 – sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren (MKR 1.2) [Inhaltsfeld d MK 2]
- SP10 – einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden (MKR 1.2) [Inhaltsfeld e MK 2]
- SP11 – Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren (MKR 5.3) [Inhaltsfeld f MK 2]
- SP12 – gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen (MKR 5.3) [Inhaltsfeld f UK 1]

2.7 Übersicht über die Inhaltsbereiche und Ziele der Verbraucherbildung im Fach Sport

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sp1 □ Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, (VB B, Z3)
- Sp2 □ Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren, (VB B, Z1, Z3)
- Sp3 □ gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. (VB Ü, VB B, Z1, Z2, Z3, Z6)

2.8 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach Bewegungsfeldern und Inhaltsfeldern.

Die Fachkonferenz Sport hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

2.8.1 Bewegungsfeld 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

UV	BF	UE	BWK	SK	MK	UK
Bis Ende Erprobungsstufe (Klasse 6):						
1	1.1	10	1.2; 1.3	a1; c1; d2; d3		f1
2	1.2	8	1.4	d2; d3		f1
3	1.3	8	1.4	d2; d3; f1		f1
4	1.4	10	1.1; 1.2; 1.3	a1; f1; f2	a2; d1	d1; f1
Bis Ende Sekundarstufe I (Klasse 10):						
5	1.5	10	1.4	f1; f2; a2	f2	f1
6	1.6	12	1.3	f1; f2; d1; d2; d3	f2; d2	f1; d1; d2
7	1.7	12	1.4	f1; f2; a2	f2	f1
8	1.8	10	1.2	a1; a2; f1; f2	a1; a3; f2	a1
9	1.9	10	1.4	f1; f2; d1; d2	d1; d2	f3
10	1.10	12	1.3	f1; f2; d1; d2	f2; d1; d2	f1
11	1.11	10	1.1	f1; f2; d1	f2; d1; d2	f1
$\sum UE =$		112				

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Mit sich im Gleichgewicht sein“ – Verbesserung der motorischen und koordinativen Grundfähigkeiten [Klasse 5]
2. „Ausdauer macht Spaß!“ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben mit dem Ziel 15 min am Stück laufen zu können [Klasse 5]
3. „Fit und leistungsstark“ – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd (mind. 15 min) ohne Unterbrechung schwimmen können [Klasse 6]
4. „Spannung aufbauen“ – gut aufgewärmt die Körperspannung und Beweglichkeit schulen [Klasse 6]

Jahrgangsstufen 7 – 10

5. „Laufen ohne zu Schnaufen“ – Ausdauerlaufen gesundheitsorientiert verbessern [Klasse 7]
6. „Zusammen sind wir stark“ – Die eigene Kraft erproben, anstrengen und Spaß haben, Belastungssymptome erkennen und verstehen [Klasse 7]
7. „Aerobic“ – ein dynamisches Fitnesstraining in der Gruppe über 30 min durchführen [Klasse 8]
Oder (abhängig von den Gegebenheiten)
„Schwimmen ohne zu Schnaufen“ – Ausdauerschwimmen (mind. 20 min ohne Unterbrechung) gesundheitsorientiert verbessern [Klasse 8]
8. „Wir koordinieren uns und unseren Körper“ – Koordinative Fähigkeiten ausprägen und verbessern [Klasse 9]
9. „Gesundheitsorientiert Laufen“ - ausdauerndes Laufen (mind. 30min) ohne Unterbrechung [Klasse 9]
10. „Wie fit bin ich und wie werde ich noch fitter?“ – seine Fitness testen und verbessern und Grundprinzipien des Trainings kennen und anwenden (Vorbereitung auf die Skifahrt) [Klasse 10]
11. „Vor Verletzungen schützen“ – sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen [Klasse 10]

2.8.2 Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

UV	BF	UE	BWK	SK	MK	UK
Bis Ende Erprobungsstufe (Klasse 6):						
1	2.1	18	2.1; 2.2; 2.3	e1; e2	e1; e2	e1
2	2.2	15	2.1; 2.2; 2.4	e1	e1; e2	e1
Bis Ende Sekundarstufe I (Klasse 10):						
3	2.3	15	2.1; 2.2	e2	e1; e2; e3	e1
$\sum UE =$		48				

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Das Spielen ernst nehmen und Spaß dabei haben“ – Kooperative (bekannte und unbekannte) kleine Spiele gegen- und miteinander spielen und sie verändern [Klasse 5]
2. „Fair-Play“ – kleine Spiele im Sportunterricht spielen und mitgestalten [Klasse 6]

Jahrgangsstufen 7 – 10

3. „Spiele selbstgemacht – Wir erfinden Spiele“ – Spielideen entwickeln und das Spielen aufrechterhalten (auch unter Berücksichtigung von Spielen aus anderen Kulturen) [Klasse 7]

2.8.3 Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

UV	BF	UE	BWK	SK	MK	UK
Bis Ende Erprobungsstufe (Klasse 6):						
1	3.1	18	3.1; 3.2	a1; a2; d1; e2	a1; a2; d1; f1	a1; d1; e1
Bis Ende Sekundarstufe I (Klasse 10):						
2	3.2	18	3.4	d2; d3; e1; e2	e1; e3	d1; d2; e1
3	3.3	18	3.1; 3.2	a1; a2; d1	a1; a2; d1	a1; a2
4	3.4	18	3.2	d1; d2; d3; a1	a1; a2; d1	d1; d2; a1
5	3.5	15	3.3	d1; d2; d3	d1; d2	d1; e1
$\sum UE =$		87				

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Höher, schneller, weiter!“ – Vorbereitung auf und Durchführung eines alternativen Leichtathletik- Wettkampfes im Klassenverband [Klasse 5]

Jahrgangsstufen 7 – 10

2. „Wir lernen die Leichtathletik anders kennen“ – alternative Disziplinen (z.B. Drehwurf, Stabweitsprung, Tennisringwurf, Bananenkistenlauf, Zielweitsprung) kennen lernen [Klasse 7]
3. „Hoch und weit hinaus!“ – die Technik des Hochsprungs, Weitsprungs und des Schlagballwurfes kennen lernen [Klasse 8]
4. „Das habe ich noch nie gemacht“ – Staffel, Kugelstoßen und Hürdenlauf als neue Herausforderung bewältigen [Klasse 9]
5. „Wir machen das Sportabzeichen!“ – fit sein für das persönliche olympische Gold [Klasse 10]

2.8.4 Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen

UV	BF	UE	BWK	SK	MK	UK
Bis Ende Erprobungsstufe (Klasse 6):						
1	4.1	22	4.1; 4.2; 4.3;	a1; a2; c1; d2; d3	a1; a2; c1; f1	a1; c1; d1
2	4.2	8	4.1; 4.2; 4.3; 4.4	a1; a2; c1; d2; d3	a1; a2; c1; f1	a1; c1; d1
$\sum UE =$		30				

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Wir erlernen eine neue Fortbewegungsform im Wasser“ – Kraulen in Bauch- und Rückenlage sowie Wenden und den Startsprung erlernen [Klasse 6]
2. „Wir machen das Schwimmbzeichen!“ – sicheres und technikorientiertes Bewegen im Wasser mit dem Ziel die Bedingungen für ein Schwimmbzeichen zu erreichen [Klasse 6]

Jahrgangsstufen 7 – 10

(evtl. bei Schwimmbadkapazitäten noch UV in der Klasse 8)

2.8.5 Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen

UV	BF	UE	BWK	SK	MK	UK
Bis Ende Erprobungsstufe (Klasse 6):						
1	5.1	18	5.1; 5.2; 5.3	a1; a2; b1; c1; d2; f1	a1; a2; e1; f1	a1; c1; d1
Bis Ende Sekundarstufe I (Klasse 10):						
2	5.2	15	5.2; 5.3	b1; b2; c3	b1; b2; b3; c2	b1; b2; c1
3	5.3	12	5.1	c1; c2; c3; b1	c1; c2	c1
4	5.4	15	5.1; 5.3	d1; d2; d3; a1; a2	a1; a3; d1	a1; a3
$\sum UE =$		60				

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Wir erstellen eine Kür!“ – Turnen an Geräten [Klasse 6]

Jahrgangsstufen 7 – 10

2. „Von der Partner- zur Gruppenakrobatik“ – Erproben, Entwickeln und Präsentieren verschiedener Akrobatikfiguren mit der Bankposition unter besonderer Beachtung der Sicherheitserziehung [Klasse 8]
3. „Le Parkour“ – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden und die Welt auf den Kopf stellen [Klasse 9]
4. „Wir kommen in Schwung“ – Turnen an Ringen und Reck [Klasse 10]

2.8.6 Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

UV	BF	UE	BWK	SK	MK	UK
Bis Ende Erprobungsstufe (Klasse 6):						
1	6.1	12	6.1	b1; b2	b1; b2	b1
2	6.2	12	6.2	b1; b2	b1; b2	b1
Bis Ende Sekundarstufe I (Klasse 10):						
3	6.3	15	6.2	b1; b2	b1; b2; b3	b1; b2
4	6.4	18	6.1	b1; b2	b1; b2; b3; a2	a1; b1; b2
5	6.5	12	6.3	b1; b2; a1; a2	b1; b2; b3; a1; a2	a1; b1; b2
$\sum UE =$		69				

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Wir gestalten Bewegung“ – ästhetisch-gestalterisches Bewegen mit ausgewählten Geräten (Reifen, Seil, Ball oder Alltagsmaterialien) [Klasse 5]
2. „Coole moves zu aktuellen Hits“ – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreographie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten [Klasse 6]

Jahrgangsstufen 7 – 10

3. „Coole moves“ nachtanzen – Videoclipdancing [Klasse 7]
4. „Seilspringen mal anders – Rope Skipping“ – Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten mit Seil und Musik [Klasse 9]
5. „Zirkus in der Schule“ – darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (z.B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglage) ausprobieren und präsentieren [Klasse 10]

2.8.7 Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

UV	BF	UE	BWK	SK	MK	UK
Bis Ende Erprobungsstufe (Klasse 6):						
1	7.1	12	7.1; 7.2	a2; e1; e2	a2; e1; e2	a1; e1
2	7.2	12	7.2; 7.3	e1; e2	e1; e2	e1
3	7.3	15	7.2; 7.3	a1; a2; e1; e2	a1; e1; e2	a1; e1
Bis Ende Sekundarstufe I (Klasse 10):						
4	7.4	20	7.1	a1; a2; e1; e2	a1; a3; e1; e3	a3; e1
5	7.5	20	7.1	a2; e1; e2	a1; e1; e3	e1
6	7.6	20	7.1	a1; a2; e1; e2	a1; e1	a1; e1
7	7.7	20	7.1	e1; e2	a1; a2; e1; e3	e1
8	7.8	18	7.1; 7.2	e1; e2	a1; a2; e1; e3	e1
9	7.9	15	7.3	a1; e1; e2	a1; e1; e2; e3	a1; e1
10	7.10	10	a/e	a2; e1	e1; e3	a1; e1
11	7.11	15	7.4	a1; e1; e2	a1; e1; e2; e3	a1; e1
$\Sigma UE =$		177				

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität [Klasse 5]
2. „Ab über die Schnur“ – Ball über die Schnur [Klasse 5]
3. Vom „Ball über die Schnur“ zum „volley“ spielen – Pritschen [Klasse 6]

Jahrgangsstufen 7 – 10

4. „Die gegnerischen Spieler überlisten“ – komplexe Spielsituationen im Fußball wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln [Klasse 7]

5. „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“ - Handball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen [Vorbereitung auf das Stufenturnier] [Klasse 8]
6. „Mit dem Partner mit - und gegeneinander spielen!“ – grundlegende Techniken im Badminton kennen, ausführen sowie im Spiel anwenden [Klasse 8]
7. „Ab in den Korb“ – Das Sportspiel Basketball [Klasse 9]
8. Volleyball – komplexe Spielsituationen im Volleyball im 4:4 wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln [Klasse 9]
9. „Wir lernen eine neue Spielidee kennen“ – grundlegende Techniken eines Endzonenspiels sowie grundlegenden Spielregeln desselben kennen lernen und anwenden [Klasse 10]
10. „Treffen, platzieren, gewinnen“ – Technik und Taktik im Rückschlagspiel (Bspw. Tischtennis, Tennis, Indica) [Klasse 10]
11. „Ab in den Sand!“ - Beachvolleyball (Sportspielvariante des ausgewählten Mannschaftsspiels) regelgerecht und situativ angemessen spielen [Klasse 10]

2.8.8 Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport

UV	BF	UE	BWK	SK	MK	UK
Bis Ende Erprobungsstufe (Klasse 6):						
1	8.1	6	8.1; 8.2	c1; f1	c1; f1	c1
Bis Ende Sekundarstufe I (Klasse 10):						
⇒ aufgrund der Gegebenheiten sind keine weiteren Unterrichtsvorhaben in diesem Bewegungsfeld möglich						
$\Sigma UE =$		6				

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Wir kommen ins Rollen“ – Rollen und Fahren auf Rädern [Klasse 5]

Jahrgangsstufen 7 – 10

/

2.8.9 Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

UV	BF	UE	BWK	SK	MK	UK
Bis Ende Erprobungsstufe (Klasse 6):						
1	9.1	12	9.1; 9.2	c1; e1; e2; f1	c1; e1; e2; f1	c1; e1
Bis Ende Sekundarstufe I (Klasse 10):						
2	9.2	10	9.1; 9.2	a1; a2; c1; c2; c3	c1; c2; a1	c1
$\sum UE =$		22				

Jahrgangsstufen 5/6

1. „Wir kämpfen miteinander gegeneinander“ – Ringen und Kämpfen als kooperativer und verantwortungsvoller Kraftsport [Klasse 6]

Jahrgangsstufen 7 – 10

2. „Fallen, Festhalten und Befreien“- Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen [Klasse 8]

3. Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des CBG beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
- verbindliche Verfahrensweisen bei grobem Fehlverhalten
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

3.1.1 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- Einstündiger Forderkurse Sport für sportinteressierte SuS mit dem Ziel der Fähigkeit zum eigenständig organisierten Sporttreiben
- Sport-AGs (z.B. Fußball, Leichtathletik) in den Lernzeiten
- in der Sek. II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die die SuS wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.

4. Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz Sport des CBGs hat ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport für die Sekundarstufe I für NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind, vereinbart. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens. Ebenso ist unser Leistungskonzept einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Die Leistungsbewertung bezieht sich dabei auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines Unterrichtsvorhabens werden insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen berücksichtigt.

Da im Pflichtunterricht des Faches Sport in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden. Eine schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ist aber in Form von schriftlichen Überprüfungen (z.B. Regelkunde bei Sportspielen, Baderegeln, Rettungsmaßnahmen im Schwimmunterricht) möglich.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen Unterrichtsvorhaben verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen. Die Sportlehrkraft verpflichtet sich die hier dargelegten allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung umzusetzen sowie die spezifischen Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben, möglichst bereits zu Beginn, transparent zu machen. Dazu gehört insbesondere die Art der Leistungsüberprüfung, die Bewertungskriterien sowie die Bildung der Teil und Gesamtnote den Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren.

4.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung am CBG

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport am CBG verbindlich festgelegt:

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)*** bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare *Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz (SK)*** umfassen das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz (MK)*** bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenkenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen.
- Beobachtbare *Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz (UK)*** sind eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische

Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

- ***Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen*** spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben, die Bildung von Mannschaften und das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- ***Individuelle Anstrengungsbereitschaft*** spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- ***Selbstständigkeit*** bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.

- **Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit** beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, eigene, auch berechnete Interessen zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.
- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport wie z. B. leistungssportliches Engagement (z.B. Teilnahme an AGs), die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen (z.B. Jugend trainiert für Olympia), die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer sowie ehrenamtliche Tätigkeiten sind als Bemerkungen auf dem Zeugnis zu vermerken, sind jedoch nicht Teil der Sportnote.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das CBG für jedes Unterrichtsvorhaben konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (*allein und/oder in der Gruppe*) auf alle vier Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie

tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern
- Geräteaufbau und -abbau
- Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Leistungsbereitschaft
- Zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens
- Beiträge zum Unterricht in der reflektierten Praxis (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)

4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Nach einem bestimmten Unterrichtsabschnitt werden unter vergleichbaren Bedingungen gleiche Anforderungen an alle Schülerinnen und Schüler gestellt, um eine möglichst zuverlässige Rückmeldung über die Lernerfolge zu erhalten (z.B. in Form von Bewegungsdemonstrationen, motorische Tests). Sie setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen z.B.:
 - selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
 - Spielhandlungen,
 - Wettkämpfe/Turniere,
 - Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und
 - technisch-koordinativer Fertigkeiten

- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen z.B.:
 - Präsentationen,
 - Choreografien und
 - ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen z.B.:
 - Fitness- und Ausdauer tests
 - Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien/Hilfen zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt zur Unterstützung der Lehrkraft allgemeine Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 10 fest, die auf die einzelnen Unterrichtsvorhaben bezogen werden können (siehe Tabellen). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist. Für einzelne Bewegungsfelder gibt es zudem hilfreiche Tabellen zur kriteriengestützten Beurteilung.

4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 -Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, - fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, - fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Gute Leistungen Ende 6	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.

Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.

Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

4.3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 10	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.

Gute Leistungen Ende 9	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagentenkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.

Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.3.3 Tabellen zur kriteriengestützten Beurteilung in einzelnen Bewegungsfeldern

Die folgenden Tabellen sind zur Unterstützung der Lehrkraft und aber auch für eine Transparenz für die Schülerinnen und Schülern geeignet. Die Tabellen können laufend ergänzt und optimiert werden.

Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Qualitative Bewertungskriterien

Note	Merkmal
1	Die Hauptmerkmale der Zielübung sind deutlich sichtbar. Die Bewegungsausführung ist stabil, der Bewegungsfluss ist optimal.
2	Die Hauptmerkmale der Zielübung sind sichtbar. Die Bewegungsausführung zeigt nur geringe Unsicherheiten, der Bewegungsfluss ist mit geringen Abstrichen vorhanden.
3	Die Hauptmerkmale des Bewegungsablaufes weisen geringfügige Abweichungen von der Zielübung auf. Die Bewegungsausführung ist nicht ganz beständig. Der Bewegungsfluss ist eingeschränkt.
4	Alle Hauptmerkmale des Bewegungsablaufes sind erkennbar. Der Bewegungsfluss ist stockend.
5	Die Hauptmerkmale des Bewegungsablaufes sind noch erkennbar.
6	Die Zielübung wird nicht realisiert.

Qualitative Bewertungskriterien

Leichtathletik Mädchen: Bewertungskriterien quantitativ

Note	Mädchen 11 Jahre (Klasse 5)			Mädchen 12 Jahre			Mädchen 13 Jahre (Klasse 7)				Mädchen 14 Jahre (Klasse 8)						Mädchen 15 Jahre (Klasse 9)					Note
	50m	Weit	Ball 80g	50m	Weit	Ball 80g	75m	Weit	Hoch	Ball 80g	75m	Weit	Hoch	Ball 200g	Schl.-ball	Kugel 3kg	100m	Weit	Hoch	Schl.-ball	Kugel 3kg	
1	8,3	3,49	25,0	8,1	3,61	27,0	11,5	3,76	1,26	29,0	11,3	3,88	1,28	27,5	21,0	7,38	14,6	4,01	1,31	21,5	7,66	1
1-	8,4	3,41	24,0	8,2	3,53	26,0	11,6	3,68	1,25	28,0	11,4	3,80	1,27	26,5	20,5	7,19	14,8	3,93	1,30	21,0	7,47	1-
1,5	8,5	3,33	23,0	8,3	3,45	25,0	11,7	3,60	1,24	27,0	11,5	3,72	1,26	25,5	20,0	7,00	15,0	3,85	1,29	20,5	7,28	1,5
2+	8,6	3,25	22,0	8,4	3,37	24,0	11,8	3,52	1,23	26,0	11,6	3,64	1,25	24,5	19,5	6,81	15,2	3,77	1,28	20,0	7,09	2+
2	8,7	3,17	21,0	8,5	3,29	23,0	11,9	3,44	1,21	25,0	11,7	3,56	1,23	23,5	19,0	6,62	15,4	3,69	1,26	19,5	6,90	2
2-	8,8	3,09	20,0	8,6	3,21	22,0	12,0	3,36	1,19	24,0	11,8	3,49	1,21	22,5	18,5	6,42	15,6	3,61	1,24	19,0	6,70	2-
2,5	8,9	3,01	19,0	8,7	3,13	21,0	12,2	3,28	1,17	23,0	12,0	3,41	1,19	21,5	18,0	6,22	15,8	3,53	1,22	18,5	6,50	2,5
3+	9,0	2,93	18,0	8,8	3,05	20,0	12,4	3,20	1,15	22,0	12,2	3,33	1,17	20,5	17,5	6,02	16,0	3,45	1,20	18,0	6,30	3+
3	9,1	2,85	17,0	8,9	2,97	19,0	12,6	3,12	1,13	21,0	12,4	3,25	1,15	19,5	17,0	5,82	16,2	3,37	1,18	17,5	6,10	3
3-	9,3	2,77	16,0	9,0	2,89	18,0	12,8	3,04	1,11	20,0	12,6	3,17	1,13	18,5	16,5	5,62	16,4	3,29	1,16	17,0	5,90	3-
3,5	9,5	2,69	15,0	9,2	2,81	17,0	13,0	2,96	1,09	19,0	12,8	3,09	1,11	17,5	16,0	5,42	16,6	3,21	1,14	16,5	5,70	3,5
4+	9,7	2,61	14,0	9,4	2,73	16,0	13,2	2,88	1,07	18,0	13,0	3,01	1,09	16,5	15,5	5,22	16,8	3,13	1,12	16,0	5,50	4+
4	9,9	2,51	13,0	9,6	2,63	15,0	13,4	2,78	1,05	17,0	13,2	2,91	1,07	15,5	15,0	5,02	17,0	3,03	1,10	15,5	5,30	4
4-	10,1	2,41	12,0	9,8	2,53	14,0	13,6	2,68	1,03	16,0	13,4	2,81	1,05	14,5	14,5	4,80	17,3	2,93	1,08	15,0	5,08	4-
4,5	10,3	2,31	11,0	10,0	2,43	13,0	13,8	2,58	1,01	15,0	13,6	2,71	1,03	13,5	14,0	4,58	17,6	2,83	1,06	14,5	4,86	4,5
5+	10,5	2,21	10,0	10,2	2,33	12,0	14,1	2,48	0,99	14,0	13,8	2,61	1,01	12,5	13,5	4,36	17,9	2,73	1,04	14,0	4,64	5+
5	10,7	2,11	9,0	10,4	2,23	11,0	14,4	2,38	0,96	13,0	14,1	2,51	0,98	11,5	13,0	4,14	18,2	2,63	1,01	13,5	4,42	5
5-	10,9	2,00	8,0	10,6	2,12	10,0	14,7	2,27	0,93	12,0	14,4	2,40	0,95	10,5	12,5	3,92	18,5	2,52	0,98	13,0	4,20	5-
5,5	11,1	1,89	7,0	10,8	2,01	9,0	15,0	2,16	0,90	11,0	14,7	2,29	0,92	9,5	12,0	3,70	18,8	2,41	0,95	12,5	3,98	5,5
6+	11,3	1,78	6,0	11,0	1,90	8,0	15,3	2,05	0,87	10,0	15,0	2,18	0,89	8,5	11,5	3,48	19,1	2,30	0,92	12,0	3,76	6+
6	11,5	1,67	5,0	11,2	1,79	7,0	15,6	1,94	0,84	9,0	15,3	2,07	0,86	7,5	11,0	3,26	19,5	2,19	0,89	11,5	3,54	6

Leichtathletik **JUNGEN**: Bewertungskriterien quantitativ

	Jungen 11 Jahre (Klasse 5)				Jungen 12 Jahre (Klasse 6)			Jungen 13 Jahre (Klasse 7)				Jungen 14 Jahre (Klasse 8)						Jungen 15 Jahre (Klasse 9)					
Note	50m	Weit	Ball 80g	Ball 200g	50m	Weit	Ball 200g	75m	Weit	Hoch	Ball 200g	75m	Weit	Hoch	Ball 200g	Schl.-ball	Kugel 4kg	100m	Weit	Hoch	Schl.-ball	Kugel 4kg	Note
1	8,0	3,74	40,0	34,0	7,7	4,04	38,0	11,0	4,35	1,39	43,0	10,7	4,61	1,43	47,5	32,0	9,24	13,3	4,85	1,48	35,0	9,72	1
1-	8,1	3,65	39,0	33,0	7,8	3,94	37,0	11,1	4,24	1,37	42,0	10,8	4,5	1,41	46,5	31,0	9,00	13,4	4,74	1,46	34,0	9,48	1-
1,5	8,2	3,56	38,0	32,0	7,9	3,84	36,0	11,2	4,13	1,35	41,0	10,9	4,39	1,39	45,5	30,0	8,76	13,5	4,63	1,44	33,0	9,24	1,5
2+	8,3	3,47	37,0	31,0	8,0	3,74	35,0	11,3	4,02	1,33	40,0	11,0	4,28	1,37	44,5	29,0	8,52	13,7	4,52	1,42	32,0	9,00	2+
2	8,4	3,39	35,5	29,5	8,1	3,64	33,5	11,4	3,91	1,31	38,5	11,1	4,17	1,35	43,0	28,0	8,26	13,9	4,41	1,40	31,0	8,72	2
2-	8,5	3,29	34,0	28,0	8,2	3,54	32,0	11,6	3,8	1,29	37,0	11,2	4,06	1,33	41,5	27,0	8,00	14,1	4,3	1,38	30,0	8,44	2-
2,5	8,6	3,2	32,5	26,5	8,3	3,46	30,5	11,8	3,69	1,27	35,5	11,4	3,96	1,31	40,0	26,0	7,70	14,3	4,21	1,36	29,0	8,16	2,5
3+	8,7	3,09	31,0	25,0	8,4	3,34	29,0	12,0	3,58	1,24	34,0	11,6	3,84	1,28	38,5	25,0	7,42	14,5	4,08	1,33	28,0	7,88	3+
3	8,8	3	29,5	23,5	8,5	3,24	27,5	12,2	3,47	1,21	32,5	11,8	3,73	1,25	37,0	24,0	7,14	14,7	3,97	1,30	27,0	7,60	3
3-	9,0	2,89	28,0	22,0	8,7	3,12	26,0	12,4	3,35	1,18	31,0	12,0	3,61	1,22	35,5	23,0	6,86	14,9	3,85	1,27	26,0	7,32	3-
3,5	9,2	2,78	26,5	20,5	8,9	3	24,5	12,6	3,23	1,15	29,5	12,2	3,49	1,19	34,0	22,0	6,58	15,2	3,73	1,24	25,0	7,04	3,5
4+	9,4	2,67	25,0	19,0	9,1	2,88	23,0	12,8	3,11	1,12	28,0	12,4	3,37	1,16	32,5	21,0	6,30	15,5	3,61	1,21	24,0	6,76	4+
4	9,6	2,56	23,5	17,5	9,3	2,76	21,5	13,0	2,99	1,09	26,5	12,6	3,25	1,13	31,0	20,0	6,02	15,8	3,49	1,18	23,0	6,48	4
4-	9,8	2,45	22,0	16,0	9,5	2,64	20,0	13,2	2,87	1,06	25,0	12,8	3,13	1,10	29,5	19,0	5,74	16,1	3,37	1,15	22,0	6,20	4-
4,5	10,0	2,34	20,5	14,5	9,7	2,52	18,5	13,5	2,75	1,03	23,5	13,1	3,01	1,07	28,0	18,0	5,46	16,4	3,25	1,12	21,0	5,92	4,5
5+	10,2	2,23	19,0	13,0	9,9	2,4	17,0	13,8	2,63	1,00	22,0	13,4	2,89	1,04	26,5	17,0	5,18	16,7	3,13	1,09	20,0	5,64	5+
5	10,4	2,12	17,5	11,5	10,1	2,28	15,5	14,1	2,51	0,97	20,5	13,7	2,77	1,01	25,0	16,0	4,90	17,1	3,01	1,06	19,0	5,36	5
5-	10,7	2,01	16,0	10,0	10,4	2,16	14,0	14,4	2,39	0,94	19,0	14,0	2,65	0,98	23,5	15,0	4,62	17,5	2,89	1,03	18,0	5,08	5-
5,5	11,0	1,91	14,5	8,5	10,7	2,04	12,5	14,7	2,27	0,91	17,5	14,3	2,53	0,95	22,0	14,0	4,34	17,9	2,77	1,00	17,0	4,80	5,5
6+	11,3	1,78	13,0	7,0	11,0	1,92	11,0	15,0	2,15	0,88	16,0	14,6	2,41	0,92	20,5	13,0	4,06	18,3	2,65	0,97	16,0	4,52	6+
6	11,6	1,66	11,5	5,5	11,3	1,8	9,5	15,4	2,03	0,85	14,5	15,0	2,29	0,89	19,0	12,0	3,78	18,7	2,53	0,94	15,0	4,24	6

Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen

In diesem Bewegungsfeld kann unterschieden werden zwischen der Beurteilung von Einzelelementen und der Beurteilung von Übungsverbindungen.

a) Einzelelement

Note	Merkmal
1	Das Element wird selbständig, dem Technikleitbild entsprechend, mit exakter Haltung geturnt. Bewegungsrhythmus und Bewegungsfluss sind den Erfordernissen des Elementes richtig zugeordnet.
2	Das Element wird selbständig, dem Technikleitbild entsprechend, mit leichten Haltungsfehlern geturnt. Bewegungsrhythmus und Bewegungsfluss stimmen mit den Erfordernissen des Elementes überein.
3	Das Element wird mit leichter Hilfe, mittleren Haltungsfehlern und geringen Abweichungen vom Technikleitbild bewegungsrhythmisch und flüssig geturnt.
4	Das Element wird mit Hilfe, groben Haltungsfehlern und großen Abweichungen vom Technikleitbild geturnt. Bewegungsrhythmus und Bewegungsfluss sind gestört.
5	Das Element wird mit starker Hilfe und groben Haltungsfehlern geturnt. Die Ausführung entspricht nicht mehr dem Technikleitbild. Bewegungsrhythmus und Bewegungsfluss sind gestört.
6	Das Element wird trotz aktiver Hilfe nicht geturnt.

b) Übungsverbindungen

Note	Merkmal
1	Die Übung wird fehlerfrei geturnt, wobei alle Elemente beherrscht und mit sinnvoll gewählten, harmonisch geturnten Übungsverbindungen selbständig und in exakter Haltung dargeboten werden.
2	Die Übung wird in allen Elementen beherrscht und mit harmonisch geturnten Übungsverbindungen in selbständiger Darbietungsweise mit leichten Haltungsfehlern geturnt.
3	Die Übung wird in allen Elementen mit leichten Technikfehlern beherrscht. Die Elemente werden in sinnvoller Verbindung mit mittleren Haltungsfehlern geturnt. Leichte Hilfen sind möglich.
4	Die Übung wird mit groben Fehlern und aktiver Hilfe geturnt. Die Übung bleibt als Ganzes erkennbar.
5	Die Übung wird mit groben Fehlern und starker Hilfe geturnt. Die Elemente sind wenig sinnvoll zusammengefügt.
6	Die Übung wird trotz aktiver Hilfe nicht geturnt.

Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Note	Technik	Bewegungsfolge	Kompositorische Kriterien
1	- technisch richtig - inhaltlich beispielhaft - Haltungen/Spannung - differenziert, angepasst - Bewegungsweite, -fluss gefestigt, sicher - vorbildlich	- sehr harmonisch - technikgruppentypisch gerätespezifisch - mit Pflicht oder Kürcharakter – stilvoll - original/ausdrucksstark	- rhythmisch, metrisch, musikalisch, künstlerisch – ästhetisch in Inhalt und Form sehr gut abgestimmt - adäquate Bewegungs- u. Raum-Muster
2	s. oben - kleine Fehler - kleine Unsicherheiten - gut gefestigt	s. oben - harmonisch - gut konzentriert - beherrscht in der Ablauffolge	s. oben kleine Schwächen
3	- viele kleine Fehler - Haltungs- und Spannungsverluste - Unsicherheiten	bemerkbare, aber wenige Brüche im Ablauf	mehrere kleinere Schwächen
4	- grobe Fehler - nachlässiger Körper- und Bewegungseinsatz - große Unsicherheiten	Folge mit Unterbrechungen – doch Ablauf bis Ende	deutliche Mängel in Inhalt und Form
5	- Technik unzureichend - unbefriedigende Haltung/Spannung	Folge mit mehrfachen Unterbrechungen – Ende nicht erreicht	starke Mängel in Inhalt und Form
6	Leistungsverweigerung	Leistungsverweigerung	Leistungsverweigerung

Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Die Bewertung setzt sich aus spielmotorischen Fähigkeiten und Fähigkeiten zur Spielfähigkeit zusammen.

a) spielmotorische Fähigkeiten

Note	Merkmal
1	Die Hauptmerkmale der Zielübung sind deutlich sichtbar. Die Bewegungs-ausführung ist stabil, der Bewegungsfluss ist optimal. Die Bewegungsrichtung und das Bewegungstempo werden vielfältig variiert.
2	Die Hauptmerkmale der Zielübung sind sichtbar. Die Bewegungsausführung zeigt nur geringe Unsicherheiten. Der Bewegungsfluss ist mit geringen Abstrichen vorhanden. Die Bewegungsrichtung und das Bewegungstempo werden vielfältig variiert.
3	Die Hauptmerkmale des Bewegungsablaufes weisen geringfügige Abweichungen von der Zielübung auf. Die Bewegungsaus-führung ist nicht ganz beständig. Der Bewegungsfluss ist eingeschränkt. Die Bewegungsrichtung und das Bewegungstempo werden variiert.
4	Alle Hauptmerkmale des Bewegungsablaufes sind erkennbar. Der Bewegungsfluss ist stockend. Die Bewegungsrichtung und das Bewegungstempo werden wenig variiert.
5	Die Hauptmerkmale des Bewegungsablaufes sind nur noch schwer erkennbar. Die Bewegungsrichtung und das Bewegungs-tempo werden kaum noch variiert.
6	Die Zielübung wird nicht realisiert. Bewegungsrichtung und Bewegungstempo werden nicht variiert.

b) Bewertung der Spielfähigkeit

Note	Merkmal
1	Die technischen Elemente werden in Spielhandlungen fehlerfrei beherrscht. Das taktische Verhalten ist in besonderem Maße zweck- und mannschaftsdienlich. Kampfgeist und Fairness sind sehr gut ausgeprägt. Die Regelkenntnisse sind in der praktischen Anwendung sehr stabil. Die Schiedsrichterleistung zeigt sichere Regelkenntnis und Konsequenz in ihrer Auslegung.
2	Die technischen Elemente werden in Spielhandlungen beherrscht. Das taktische Verhalten ist zweckmäßig und mannschaftsdienlich. Kampfgeist und Fairness unterstützen ein erfolgreiches Spiel. Die Regelkenntnisse entsprechen den Anforderungen. Die Schiedsrichterleistung zeigt Regelkenntnis und Sicherheit in der Entscheidungsfähigkeit.
3	Die technischen Elemente werden in Spielhandlungen mit leichten Fehlern im Bewegungsablauf beherrscht. Das taktische Verhalten ist nicht immer zweckmäßig und mannschaftsdienlich. Kampfgeist und Fairness sind vorhanden. Die Regel-kenntnisse weisen einige Lücken auf. Die Schiedsrichterleistung zeigt lückenhafte Regelkenntnisse und/oder unsichere Entscheidungsfähigkeit.
4	Die technischen Elemente weisen grobe Fehler auf. Die Spielhandlungen werden stark beeinträchtigt. Das taktische Verständnis ist gering. Im Spielverhalten wird nur geringe Aktivität sichtbar. Die Schiedsrichterleistung zeigt sehr unsichere Regelkenntnis und/oder mangelnde Entscheidungsfähigkeit.
5	Die technischen Elemente weisen sehr grobe Fehler auf. Spielhandlungen werden sehr stark beeinträchtigt. Das taktische Verständnis ist sehr gering. Das Spielverhalten ist passiv. Regelkenntnisse sind kaum vorhanden. Die Schiedsrichterleistung zeigt sehr geringe Regelkenntnisse und/oder fehlende Entscheidungsfähigkeit.
6	Die technischen Elemente können nicht ausgeführt werden. Eine Einbeziehung in Spielhandlungen ist nicht möglich. Das Spielverhalten ist passiv. Regelkenntnisse sind nicht vorhanden. Die Schiedsrichtertätigkeit aufgrund völlig fehlender Voraussetzungen nicht durchgeführt werden.

5 Evaluationskonzept der Fachkonferenz

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Die Fachkonferenz Sport evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung regelmäßigen Abständen und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen.

Die Fachkonferenz Sport evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangsstufenbezogen ausgewertet. Zu Beginn des kommenden Schuljahres werden die Erfahrungen in einer Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Anpassungen vorgenommen.

Jedes Mitglied der Fachkonferenz verpflichtet sich zudem dazu, um den Halbjahreswechsel herum, in seinen Lerngruppen im Fach Sport den Unterricht zu evaluieren und diesen auf Grundlage dieser Evaluation zu reflektieren.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich die, den Sport betreffenden, Arbeitsbereiche der Schule (z.B. Schulsportwettkämpfe, AGs, Wanderfahrten mit sportlichem Inhalt) kontinuierlich zu überarbeiten und auszubauen.